welche Studenten der Theologie sind, das zweite Halbjahr in der Kranken-Lege dienen könnten. Der Bundesrath hat es indessen abgelehnt, diesem Antrage Folge zu leisten.

* Der Einverleibung Helgolands in das Reich dürfte, wie bereits in telegraphischer Kürze erwähnt, bald nach der Weihnachtspause des Landtages die Gesetzesvorlage wegen Anschlusses der Insel an das preußische Staatsgebiet nachfolgen. Dabei dürfte der Anschluß Helgolands an die Provinz Schleswig-Holstein in administrativer und jurisdictioneller, nicht aber in communaler Hinsicht in Aussicht genommen werden. Helgoland soll dem landräthlichen und Wahlkreise Süder-Dithmarschen und dem Landgerichtsbezirk Altona zugetheilt werden. Die Verwaltungsordnung, Verwaltungsgerichts- und Gerichtsverfassung Preußens dürften von der Zeit der Zugehörigkeit Helgolands zu Preußen dort zur Einführung gelangen.

* So schwierig es gewesen sein mag, die Commission für die weitere Behandlung des Entwurfes des Bürgerlichen Gesetzbuches zu bilden und so wenig man auch die vorzügliche Qualification der Mitglieder der neuen Commission anzuzweifeln geneigt sein wird, so wird es doch, nach der „Nationalzeitung", in Kreisen der altpreußischen Juristen bedauert, daß die Vertretung des richterlichen Elements aus dem großen Bezirke des Preußischen Allgemeinen Landrechts, besonders von solchen Männern, die bis in die neueste Zeit hinein in ihrer täglichen Uebung die Vorzüge und Schattenseiten unseres Bürgerlichen Gesetzbuchs zu empfinden Gelegenheit hatten, in der Commission nicht eine stärkere geworden ist. Dieselbe Klage erhebt man in Betreff der Vertretung der Rechtsanwaltschaft. Man bedauert vor Allem, daß nur ein Mitglied derselben in die Commission aufgenommen worden ist, nicht minder, daß dieser eine Anwalt dem Gebiete des gemeinen Rechtes angehört und der große Bezirk des Preußischen Allgemeinen Landrechtes in dieser Beziehung unvertreten geblieben ist.

* Aus Bremen, 18. December, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben:

Außer Danzig scheint keine von den größeren Städten so wenig Bevölkerungszuwachs erhalten zu haben, wie Bremen. Hier war die Kleinheit der Zunahme freilich kein Geheimniß. Man konnte an der Stadtgrenze leicht verfolgen, wie wenig neue Straßen entstanden. Und von dem Zuwachs der Fabrikthätigkeit und des Handwerks, der nach den Hoffnungen unserer Zollanschlußler seit October 1888 eintreten sollte, ist außer einer von Kaufleuten gegründeten Zuteipinnerei nichts zu spüren. Vororte haben wir nicht angeschlossen, aber eben das ist auch ein Zeichen, daß unsere Verhältnisse stille stehen, denn im natürlichen Lauf der Dinge hätten wir unsere Stadtgrenze erweitern müssen. Derartige Vororte sind oder nicht vorhanden und daher auch in den nächsten Jahren nicht anzuschließen. Einsichtige Beurtheiler verhehlen sich nicht, daß diese Erscheinung zum Theil auch auf eine merkwürdige Erschlaffung des Bremischen Unternehmungsgeistes zurückzuführen ist. Von jeher industriellen Anlagen (mit Ausnahme von Schiffsbau, Reismühlen, Cigarren-Industrie und neuerdings im Preußischen und Oldenburgischen der Jute- und Wolle-Industrie, sowie einigen anderen Geschäftszweigen) wenig zugethan, hat sich das Bremische Capital auch in den letzten Jahren wenig aufgerüttelt. Die Folgen sind natürlich nicht ausgeblieben. Dazu kommt ein Gegensatz in der Kaufmannschaft zwischen den eigentlichen Kaufleuten und dem Norddeutschen Lloyd, welcher der Entwickelung neuer regelmäßiger Dampferlinien hinderlich ist. Kurzum, es herrscht hier geschäftlich eine wenig erquickliche Lage.

* Der „Lorrain" meldet: Der Staatssecretair v. Puttkamer traf gestern in Metz ein und richtete an den Studiendirector Fritzen die Anfrage, ob er geneigt sei, Bischof von Straßburg zu werden. Fritzen hat diese Frage bejaht.

* * *

* Im österreichischen Abgeordnetenhause beantragten Sueß und Genossen den Erlaß eines Gesetzes, betreffend den Bau einer Wiener Stadtbahn, welcher gleichzeitig mit dem Fallen der Linienwälle beginnen soll. Ferner stellten Roxkosny und Genossen den Antrag, die Regierung zu ersuchen, bei der Erneuerung oder Verlängerung von Handelsverträgen mit fremden Staaten die Bedürfnisse der Landwirthschaft und der landwirthschaftlichen Industrie möglichst zu beachten und zu schützen. v. Malfatti und Genossen brachten eine Interpellation ein bezüglich des Verhaltens der politischen Behörden den Turnvereinen in Trient und Roveredo gegenüber, denen es verboten wurde, Ausflüge mit Musik zu veranstalten. Das Haus vertagte sich hierauf. — Eine von den Reichsraths-Abgeordneten der Alpenländer gewählte Deputation hatte beim Ministerpräsigenten, sowie den Ministern für Ackerbau und Handel Audienz, um dahin vorstellig zu werden, bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland die wirthschaftlichen Interessen der Alpenländer nachdrücklichst wahren zu wollen. Die Deputation erhielt die Zusicherung thunlichster Berücksichtigung der dargelegten Interessen.

* Der ungarische Reichstag hat sich bis zum 15. Januar vertagt.

* Die „Agence de Constantinople" meldet, die Pforte habe die letzten Forderungen des ökumenischen Patriarchats, welche u. A. die Anerkennung desselben als richterlichen Tribunals beanspruchen und verlangen, daß nach erfolgtem Spruche des Patriarchats in Testamentsachen die türkische Behörde nicht mehr solle angerufen werden können, unbedingt ablehnend beantwortet.

* Die Frage der belgischen Verfassungsrevision entwickelt sich in einer Weise, an der Niemand größeres Behagen empfinden kann, als die Partei des staatlichen gesellschaftlichen Umsturzes, d. h. der mit den französischen Communards in engster Verbindung stehende socialrevolutionaire Agitator Defuisseaux sammt Genossen. Denn die einzige Möglichkeit der belgischen Socialrevolutionaire, Terrain zu gewinnen, beruht auf der Voraussetzung der Uneinigkeit im Lager der herrschenden Parteien. Von letzteren ist sich zwar der Klerikalismus der Tragweite der Arbeiterforderung des allgemeinen Stimmrechts ziemlich klar bewußt, leider aber betrachtet er die öffentlichen Angelegenheiten Belgiens grundsätzlich unter dem ultramontanen statt unter dem nationalen und patriotischen Gesichtswinkel und begiebt sich damit selbst des triebkräftigsten moralischen Factors im Kampfe gegen die finsteren Mächte der Tiefe. Andererseits macht das Gebahren der Liberalen den Eindruck der vollständigsten geistigen Impotenz. Sie spielen mit dem Feuer, während dieses sich rasch zu einer verzehrenden Gluth entwickelt; sie kommen dem Verlangen der Umstürzler weit genug entgegen, um dessen Heftigkeit bis auf den Gipfel zu steigern, und doch nicht weit genug, um es zu befriedigen. An dieser schwächlichen Halbheit rankt sich die staats- und gesellschaftsfeindliche Arbeiterbewegung Belgiens zu einem Grade von Gefährlichkeit empor, den sie bei einer zielbewußteren, entschlossenen Haltung des Liberalismus nun und nimmer erreichen könnte. Die in der gestrigen Versammlung der parlamentarischen Linken gepflogenen Erörterungen und hervorgetretenen Ansichten müssen den Socialrevolutionairen nothwendigerweise die Ueberzeugung beibringen, daß sie bei ihrem Ansturm auf die Verfassung seitens der Liberalen nicht nur keinen Widerstand zu gewärtigen haben, sondern daß diese ihnen womöglich noch den Steigbügel halten werden.

* In der römischen Deputirtenkammer legte der Finanzminister das Budget vor und zwei Gesetzentwürfe, betreffend die außerordentlichen Ausgaben für Heer und Marine. Die Motive bemerken, wie schon kurz mitgetheilt, zunächst hinsichtlich des Abschlusses des laufenden Jahres 1890/91, es sei ein Deficit von 10 963 000 Lire vorgesehen gewesen, jedoch berechne sich der Fehlbetrag auf 25 346 000 Lire, weil die Mindererträgnisse gewisser Einnahmeposten die Mehrerträgnisse anderer übersteigen. Die Deckung dieses Deficits würde durch Heranziehung eines Theiles der für die Pensionscasse bestimmten Rentenbeträge erfolgen. Die Verwaltung dieser Casse sei vollkommen gesichert, denn man erwarte für den Verwaltungsabschluß einen verfügbaren Fonds von 258 832 000 Lire. Der Budgetvoranschlag von 1891/92 schließt mit einem Ueberschuß von 6 600 000 Lire; wenn jedoch das Parlament die beiden eingangs erwähnten Entwürfe für Heer und Marine annehme, so erhöhen sich die Gesammtausgaben um 11 100 000 Lire, so daß dann noch für diesen Restbetrag Deckung zu schaffen wäre. Die Gesammtausgaben im Budgetvoranschlage für 1891/92 seien um 5 603 000 Lire geringer als die des definitiven Budgets von 1890/91. In Wahrheit sei das Deficit aus der Finanzverwaltung von 1888/89 in Höhe von 234 000 000 Lire im Jahre 1889/90 auf 74 Millionen Lire herabgegangen und vermindere sich voraussichtlich im laufenden Jahre auf 25 Millionen. Was nun den Voranschlag von 1891/92 betreffe, so verringere sich, selbst wenn man die vorgeschlagenen Mehrausgaben für die Armee hinzurechne, das Deficit auf 10 493 000 Lire. — Der Bericht spricht die Hoffnung aus, daß ohne Auferlegung neuer Steuerlasten das Gleichgewicht im Budget in naher Zukunft gesichert sein werde.

* Der gefallene Sitting Bull war einer der schlauesten Indianer-Häuptlinge. Im Jahre 1876 hielt er während der großen Erhebung der Indianer lange Zeit die besten Truppen der Vereinigten Staaten im Schach, doch war es sein Kampfgenosse Crazy Horses, welcher das Regiment des Generals Custer vernichtete und den Truppen des Generals Crook einen ganzen Tag Widerstand leistete. Crazy Horses wurde in Folge eines Mißverständnisses durch einen Bajonettstich getödtet, nachdem er sich bereits ergeben hatte. Sitting Bull entfloh nach Canada, wo er einige Zeit lebte, um dann, nachdem er begnadigt worden war, zu seinen Jagdgründen in den Vereinigten Staaten zurückzukehren, doch gewann er seinen früheren Einfluß auf die sechs Stämme der Sioux nicht wieder. Die Weißen betrachtete er stets als die geschworenen Feinde der Indianer, deren Ländereien sie wünschten. Er nahm die staatliche Unterstützung nur widerwillig an und reiste auch eine Zeit lang mit Buffalo Bill (Oberst Cody) in dessen Wild West Show durch Amerika, blieb aber im Herzen immer der ungezähmte Indianer.

Ein Prospect von der Firma **E. G. Ziegler, Samenhandlung**, Leipzig, Kl. Fleischergasse Nr. 3, befindet sich bei der vollständigen Auflage der vorliegenden Nummer. Derselbe verzeichnet in großer Auswahl zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders geeignete Blumenzwiebeln, welche bekanntlich die schönste Zimmerzierde im Winter sind.

Patentbureau Otto Sach,
Brühl 2 (Tuchhalle.) Besteht seit 1878. Teleph. II, 682.
Besorgung und Verwerthung von Patenten; Marken- und Musterschutz — aller Staaten. Mäßige Preise; günstige Bedingungen; beste Empfehlungen; Auskünfte kostenfrei.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Willkommnes
Weihnachtsgeschenk für Raucher.
Sortimentskisten à 5,50 ℳ, 6—12½,
ferner **elegante** Packungen mit 100, 50 und 25 Stück, in allen Preisen. — Für besten Ausfall dieser Cigarren übernehme volle Garantie.
Gustav Kietz, Cigarren-Importeur, Petersstraße 17.

Weihnachts-Ausstellung von
Photographie-Albums, Schreibmappen,
Schreibalbums, Portemonnaies, Gesangbücher, Brieftaschen, Notizbüchern, Cigarren-Etuis, Visitenkartentaschen, Briefmarken-Albums in feinster Ausstattung zu billigsten Preisen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quertor.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den **Magen und die Nerven stärkendes** Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 ℳ in **allen** Apotheken.

Glycerin-Torpedos übertreffen in Bezug auf bequeme Anwendungsweise, absolut sichere und rasche Wirkung alle existirenden Abführmittel. Dieselben sollten in jeder Familie stets vorrätig gehalten werden. Man verlange in den Apotheken ausdrücklich **Glycerin-Torpedos** mit **„Stuhlmarke"**, da dies allein die echten sind. Preis per ½ Schachtel ℳ —,70, per 1/1 Schachtel ℳ 1,20. Erhältlich in den Apotheken, in Leipzig in der Engelapotheke, Hofapotheke zum weißen Adler und Salomonisapotheke.

Gute Cigarren
aus den **besten Hamburger Fabriken** zu 7½, 8, 9, 10, 12 und 15 ℳ per Hundert in
Carl Flatau's Import-Geschäften,
Goethestraße 5, am Neuen Theater, und **Lortzingstraße 1** (alte Reichsbank).

Corsets
für Damen und Kinder
in anerkannt vorzüglichen Façons und größter Haltbarkeit empfiehlt zu billigsten Preisen
S. Rieser,
Specialgeschäft für Corsets,
Markt 8 — Hainstraße 1,
Goethestraße 9 (Credit-Anstalt).
Eine neu von mir eingeführte Marke **„Unicum"** empfehle ich ganz besonderer Beachtung.

Siegellack-Fabrik Schwarz & Co., Leipzig,
gegründet 1800. **Reichsstrasse 22.** gegründet 1800.
Fernsprecher 2294, Amt II.

Für Damen, welche schwächlicher Constitution sind, für kränkelnde und schwache Personen, bei Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechter Verdauung, allgemeiner Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit und Migräne 2c. giebt es kein besseres Mittel zur raschen Wiederherstellung als Eisencognac Golliez. Er verleiht ein frisches, belebtes Aussehen und kräftigt die Gesundheit. Berühmte Gelehrte haben dem Eisencognac Golliez nach stattgehabter Analyse eine unzweifelhafte Heilkraft zugesprochen. — Vor allen anderen Eisenpräparaten hat er den erprobten Vorzug, daß er weder gegen den Magen, selbst bei dem empfindlichsten nicht, noch gegen die Zähne nachtheilig wirkt. Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Eisencognac Golliez und achte zum Beweise der Echtheit auf die Schutzmarke „2 Palmen". Preis à Flasche ℳ 3,50 und ℳ 6,50. Echt zu haben in Leipzig in der Engel-Apotheke, Hof-Apotheke zum weißen Adler und in der Mohren-Apotheke.

Für den Weihnachtstisch
empfehle ich in eleganten 1/100, 1/50 und 1/25 Packungen importirte Havana-Cigarren in den besten Marken, auch vorzügliche Hamburger und Bremer Fabrikate, sowie im Kleinverkauf die beliebten 4 Sorten echt egypt. Cigaretten von Xylos & Comp. in Kairo.
A. Silze, Grosso u. Detail,
Petersstraße 37, Hirsch, u. Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Mathilde Krug, empfiehlt eine reiche Auswahl reizend garnirter Damen- u. Kinderhüte wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Lotterstraße 2, früher Hainstraße 23,

Elegante Weihnachtskistchen
à 25, 50 und 100 St. empfiehlt in allen Preislagen
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch, und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Cacao Gaudig,
Detailverkauf Neumarkt 27.

Fortgesetzte wissenschaftliche Untersuchungen über die Wirkung des Chinin bei katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege haben zu der Herstellung der seit zehn Jahren rühmlichst bekannten Apotheker **W. Voß'schen Katarrhpillen** geführt. Die Wirkung der mit Chocolade überzogenen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmenden **W. Voß'schen Katarrhpillen** (erhältlich à Dose ℳ 1 in den meisten Apotheken) ist eine wesentlich sichrere und schnelle. Indem sie die Ursache des Katarrhs, die Entzündung der Schleimhaut, in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden, beseitigen — verschwinden auch die Folgezustände, wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf 2c. Man achte genau darauf, daß jede Dose mit einem Band verschlossen ist, das den Namenzug des controlirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. In Leipzig: **Albert-Apotheke.**

Synagoge.
Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 45 Min.
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.,** Ritterstr. 14, II., **Haasenstein & Vogler,** Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank,** Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rud. Mosse,** Grimmaische Str. 20, I., **Robert Braunes,** Barfußgäßchen 4, **Eugen Fort,** Nicolaistraße 22, **Bernhard Freyer,** Petersstraße 27, **Paul Schreiber,** Marschnerstraße 9, „**Globus**" (**Oskar Pinkepenz**), Johannesgasse 30, **Herm. Dittrich,** Weststraße 32, **G. Janke,** Querstraße und Forstmann-Ecke, **Jul. Schulze,** Sidonienstraße 25.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt,** Chausseestraße 8, **G. P. Thielecke,** Täubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: **G. L. Lehler,** Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neuschönefeld, Kadolfstr. 5 } **Heber's Annonc.-**
in Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 3 } **Expedition,**
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche,** Mittelstraße 5.
in Plagwitz: **Georg Grünmann,** Kircherstr. 7a.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I., Schützengasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amts I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½5 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gustav-Adolfstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagsweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lohrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treten die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Beanstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Gustav-Adolfstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Ostmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Evang. Jünglingsverein 1 (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gustav-Adolfstraße 10).

I. Sanitätswache (Quintstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Bernhardsteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Beinsteleffernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Heilanstalt für Hautkranke, Lindenau, Bernhardstraße. Sprechstunde daselbst von 4 bis 5 Uhr; von 11 bis 2 Uhr auch in Leipzig, Kramerstraße 7, I.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Tel Berchto's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, letztes Portal. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11 bis 1 Uhr. Eintritt gratis.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Custodian des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Permanente Ausstellung für das Gastwirthsgewerbe, Roßplatz Nr. 8. Unentgeltlich geöffnet täglich (außer Sonn- u. Festtagen) von 9—5 Uhr. Höchst beachtenswerthe Neuheiten auf wirthschaftlichem Gebiete für Jedermann.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

H. R. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Linoleum
nur bestes Fabrikat,
in gut abgelagerter Waare,
empfiehlt billigst
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von **J. E. Reinecker,** Chemnitz, bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Gummi-Schuhe und **Stiefel mit Pelz und Kramer**
Gummi-Spielwaaren
Gummi-Röcke für Herren und Damen
Gummi-Tischdecken
Neueste Schmucksachen in echt Jet etc.
Petersstrasse 10. Gummiwaaren-Bazar Petersstrasse 10.
Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Bahnhofstrasse 2.

Gummi-Schuhe und -Stiefel echt russische,
Gummi- und Jet-Schmuck,
Gummi-Spielwaaren,
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Schuhe und **Pelzstiefeln,** echt russische,
Gummi-Spielwaaren, Gummi-Matten u. Läufer,
Gummi- und **Universal-Wäsche,** Wringmaschinen,
Gummi-Regenröcke bei **A. Enders,** Bühnengen. 2.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Ernst Görs, Papier- und Pappengeschäft,
jetzt **Königsstrasse 8.**

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, den 20. December 1890.
347. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.

Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.
Regie: Regisseur Grünberger.
Nach dem 2. und 4. Act finden längere Pausen statt.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 21. December. 348. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun): **Hans Sachs.** Anfang ½7 Uhr.

Theater-Anzeige.

Mit dem 1. Januar 1891 beginnt das 1. Quartal des neuen Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel). Das Abonnement der einzelnen Serien ohne Garderobe beträgt für:

I. Parquet 42 ℳ, Parterre-Logen (Ein einzelner Platz) 36 ℳ, Prosenium-Logen im Parterre und Balcon (Ein einzelner Platz) 60 ℳ, Mittel-Balcon, Vordere Reihen 60 ℳ, Mittel-Reihen 48 ℳ, Hinter-Reihen 36 ℳ, Seiten-Balcon 48 ℳ, Balcon-Logen (Ein einzelner Platz) 40 ℳ, Prosenium-Logen im I. Range (Ein einzelner Platz) 36 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 36 ℳ, Logen des I. Ranges (Ein einzelner Platz) 32 ℳ, II. Rang Mittelplatz, Sperrsitz 22 ℳ.

Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnements-Bücher in den Tagen von Donnerstag, den 18. bis mit Montag, den 22. December an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus) von 10—3 Uhr unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Quittungs und zur Vermeidung allzu großen Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge, in Empfang nehmen zu lassen, daß am

Donnerstag, 18. December die Billets der 1. Serie,
Freitag, 19. December die Billets der 2. Serie,
Sonnabend, 20. December die Billets der 3. Serie,
Montag, 22. December die Billets der 4. Serie

zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ — ₰ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Anmeldungen **neu eintretender Abonnenten** werden an der Casse des Stadt-Theaters entgegengenommen.

Altes Theater.

Sonnabend, 20. December 1890.
Anfang 3 Uhr.
Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Aschenbrödel, oder: **Der gläserne Pantoffel.**
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern, nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musik von Steigmann (und verschiedenen Componisten).

Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende nach ½6 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 21. December. Nachmittags 3 Uhr: **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr: Zum 1. Male: **Unsere Tom Jonns.** Gesangsposse in 4 Acten von Leon Treptow. Couplets von Gustav Görß. Musik von Franz Roth und Adolf Ferron.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *1,18 Nachts.

B. Linie Leipzig-Werdau-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,40 N. — 6,45 N. — 7,45 N. bis Geithain.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. —

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5,19 N. — *6,2 N. — 6,8 N. — *8,41 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,8 N. — 9,20 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 N. — 6,15 V. (bis Wurzen) — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 N. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

C. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

B. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,10 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,45 N. — 6,32 N. — *9,4 N. — 11,20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,32 N. — 9,51 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4,17 fr. — 7,37 V. — 9,56 V. — 11,52 N. — 2,4 N. — 5,53 N. — 9,16 N. — 11,38 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

5,48 fr. (bis Cöthen). — 6,35 V. — 7 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. (nach Hildesheim 2c. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 4,40 N. — 5,20 N. (bis Halle). — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,8 fr. — *6,10 fr. — *7,13 V. — 9,42 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,16 N. (bis Leipzig). — *5,9 N. — 6 N. — 9,22 N. — 11,7 N. (bis Corbetha). — *11,5 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *10,55 V. — 12,2 N. — 4,7 N. — *6,19 N. — 7,30 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eutritzsch, Sonnabends bis Gera). — 10,17 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Rußland-Kohlfurt-Breslau: 8,28 V. — 12,5 N. — 1,59 N. — *6,50 N. — 5,25 N. (Sonnabends bis Falkenberg, alle übrigen Tage nur bis Eilenburg). — 10,20 N. (bis Schönerwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geithain: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,59 fr. — 12,23 N. — 4,28 N. — *6,33 N. — 7,52 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags bis Eutritzsch, Sonnabends bis Gera). 10,38 N. (bis Gera).